

JAHRESBERICHT 2023





30 Jahre Kunstschule Liechtenstein

30 JAHRE - KUNSTSCHULE WOHIN?

KREATIV-REISEFÜHRER KUNSTSCHULE TO GO!

WARTEHAUSGALERIE

GESTALTERISCHER VORKURS

DAS WORT IST WALD

ERASMUS+ ALS WERTVOLLER IMPULSGEBER

KREATIV DURCH DAS JAHR

SCHULKOOPERATIONEN

DREHSCHIBE KUNSTSCHULE

JAHRESRECHNUNG UND CORPORATE GOVERNANCE



Liebe Leserschaft!

30 JAHRE - KUNSTSCHULE WOHIN?

Sind «schöne Bildwerke» tatsächlich eine würdige Antwort auf all die grossen sozialen, ökologischen und ökonomischen Herausforderungen unserer heutigen schnelllebigen Welt, die von zahllosen unüberschaubaren Krisen, Kriegen und gesellschaftlichen Nöten gezeichnet ist? Handelt es sich bei bildnerischer, künstlerischer Betätigung nicht viel mehr um eine Flucht in eine imaginierte, heile Welt? Wozu brauchen wir eine Schule für Design, Kunst und Innovation? Welche gesellschaftsrelevanten Aufgaben verfolgt eine Bildungsinstitution wie die Kunstschule Liechtenstein, die vorgibt, zeitgemäss zu agieren?

Seit nunmehr 30 Jahren existiert die Kunstschule Liechtenstein – und nicht zuletzt aus diesem Grunde wollen solche Fragen gestellt werden.

Gewiss, als öffentlich-rechtliche Stiftung, die dem Bildungsministerium unseres Landes unterstellt ist, liegen selbstverständlich Statuten, Eigner- und Handlungsstrategie sowie etliche Reglemente vor, welche die primären Aufgaben der Schule und ihren Handlungsspielraum umreissen. Regelmässig werden diese Aufgaben intern wie extern geprüft und dadurch Organisation und Programm mitbestimmt.

Doch geben meines Erachtens all diese Reglemente und Vorgaben noch keine ausreichenden Antworten auf die eingangs gestellten Fragen.

Ja, die angedeuteten Herausforderungen unserer Zeit verlangen geradezu nach einer Bildungsinstitution wie der Kunstschule Liechtenstein!



«Fiktion versus Realität», Andreas Oesch

WENN MIR DER DURCHBLICK FEHLT, HELFE ICH MIR MIT DEM RÜCKBLICK

Jakob Schmitt, Philosoph

Das sogenannte «Schöne» der Kunst besitzt eine unheimlich grosse transformatorische Kraft, welche es zu nutzen gilt. In einer Gesellschaft, die systematisch Fachspezialisten heranzubilden sucht, agiert kompetentes musikalisches Handeln als unerlässliches soziales Bindeglied. Bildnerisches Gestalten und Kunst besitzen neben all den anderen ästhetischen Ausdrucksmöglichkeiten, wie Musik, Tanz, Theater, Literatur oder Spiel in einer funktionierenden Demokratie einen bedeutenden, leider nach wie vor allzu gering geschätzten Stellenwert! In einer demokratischen Gemeinschaft, wo zwischenmenschliche Kommunikation und Dialogfähigkeit ausschlaggebend sind, dominieren leider auch heute noch althergebrachte Klischees, welche die Wertigkeit musischen Handelns gegenüber vordergründig zumeist ökonomisch motivierten Vorsätzen als zweitrangig einstufen.

Die beiden grösseren, anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Kunstschule Liechtenstein realisierten Projekte «Kunstschule to go!» und «wARTehaus Galerie» beabsichtigten unter anderem, die Bevölkerung unserer Region in einen kontinuierlichen Gestaltungsprozess mit einzubeziehen, um nicht zuletzt die Notwendigkeit kompetenten bildnerischen Handelns gesellschaftlich weiter zu verankern.

Als eine lebendige Schule mögen Ihnen die folgenden Seiten einen Einblick in unser Jubiläumsjahr offerieren.

Neben erwähnten Sonderprojekten war das Jahr von Fixpunkten eines jeden Schuljahres geprägt. Inhaltlich vielfältiger Unterricht im Freizeitangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, ein intensives Vollzeitprogramm im Gestalterischen Vorkurs, öffentliche Veranstaltungen, Vorträge und Kollaborationen mit Partnerinstitutionen, Vereinen und Firmen sowie Konferenzen und Weiterbildungen für unser rund 30 Personen zählendes Team erfüllten unsere Kunstschule mit Leben.

Zusätzlich zu den in diesem Jahresbericht erwähnten Personen, Gruppen, Aktivitäten und Veranstaltungen bedanke ich mich ganz herzlich auch bei allen Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern, Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, der Verwaltung und dem Reinigungspersonal für ihren Beitrag zur Schulgemeinschaft an der Kunstschule Liechtenstein. Ebenso bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen beim Stiftungsrat unserer Schule sowie dem Bildungsministerium des Landes Liechtenstein.

Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, hoffen wir mit dem diesjährigen Bericht einen abwechslungsreichen Einblick in den Schulalltag der Kunstschule Liechtenstein geben zu können.

Für Ihre wertvolle, anhaltende Unterstützung bedanke ich mich herzlichst und wünsche Ihnen alles Gute und viel Freude beim Lesen.

Martin Walch
Martin Walch, Direktor



«KUNSTSCHULE TO GO!»

Kreativreiseführer gestaltet unter der Projektleitung von Andrina Keller & Damiano Curschalles mit 30 Handlungsimpulsen von Personen, die der Kunstschule nahe stehen.
Preis: CHF 15.00

Kunstschule to go!

MIT EINEM KREATIVREISEFÜHRER UNTERWEGS

2023 feierte die Kunstschule Liechtenstein ihr 30-jähriges Bestehen! Zahlreiche Menschen jeglichen Alters haben über all die Jahre die Schule mit Leben und Kunst erfüllt und in Kursen, Workshops, im Gestalterischen Vorkurs oder im Rahmen von Kooperationen mit Bildungsinstitutionen, Vereinen oder Firmen ihre Kreativität entfaltet und dabei sich und die Schule permanent weiterentwickelt.

Aus dieser Motivation ist die Publikation «Kunstschule to go! entstanden. Denn dank vieler engagierter, kreativer Menschen verankert sich die Kunstschule in unserer Gesellschaft, die somit ihren wertvollen gemeinschaftsstiftenden Beitrag auch ausserhalb ihrer Ateliers leistet. Kreativität, Innovation, Design und Kunst geschieht überall! Hierzu helfen gelegentlich ein paar Tipps und Tricks - und diese wollen auf spielerische Weise weitergegeben werden.

Die Kunstschule to go! ist eine ausgewählte Sammlung von Tipps für kreatives Arbeiten, die an ausgesuchten Orten in Liechtenstein und seiner Region spezifisch ausgeführt werden können.

Die dreissig Orte und Handlungen, die alle von Personen stammen, die eng mit der Kunstschule verbunden sind oder es über die letzten dreissig Jahre waren, wollen andere Menschen dazu inspirieren und anleiten, ebenfalls kreativ tätig zu werden. Die Broschüre soll ein kleiner handlicher Begleiter für die Hosentasche sein, der zum kreativen Handeln anregen möchte. Ebenso vermittelt sie, dass man für kreatives Handeln oft nicht weit gehen muss. Kunst und Gestaltung kann überall geschehen!

Es ist ein sehr persönliches Buch geworden, das viel über die Region und die Kunstschule preisgibt. Beispielsweise fällt auf, wie stark hierzulande der Einfluss der Natur, der Berge, des Rheins ist. Neben den Erholungsgebieten bietet die Region jedoch auch diverse Kulturinstitutionen wie Kinos, Bibliotheken und Museen, die einladen, sich kreativ zu betätigen. Aber auch Konsumorte wie Brockenhäuser und Bars können passende Orte sein, um sich gestalterisch auszudrücken.

Doch wer sind diese dreissig Personen, die ihre persönlichen Handlungsanleitungen offerieren? Wir haben bei der Auswahl darauf geachtet, eine grosse Vielfalt, Menschen aller Altersstufen, offene, neugierige Anfänger:innen sowie fortgeschrittene Gestalter:innen und Künstler:innen einzuladen. Es sind aktuelle und ehemalige Vorkurs-Schüler:innen vertreten, die aus dem Einzugsgebiet der Kunstschule kommen und nach dem Vorkursjahr in unterschiedlichste Berufsbereiche für ihre weitere Ausbildung wechseln oder gewechselt haben. Es sind junge Kursteilnehmer:innen aus den Kinder- und Jugendkursen vertreten, aber auch Kursteilnehmer:innen, die schon seit vielen Jahren verschiedenste Kurse an der Kunstschule besuchen und dadurch bereits eine breite gestalterische Ausbildung geniessen durften. Auch sind einige Lehrpersonen der Kunstschule mit dabei, die ihr gestalterisches Know-How aus dem breiten Spektrum von Fachbereichen der Gestaltung und Kunst anbieten.



ZWISCHEN RÜCKBLICK UND AUSBLICK LIEGT DEIN AUGEN- BLICK

Hermann J. Elling

Unsere Schule prägen mit ihrer Arbeit aber insbesondere auch die Stiftungsräte und die Verwaltungsangestellten, daher teilen auch sie ihre «Lieblingsorte» und gestalterische Expertise mit uns in dieser kleinen Publikation.

Der Kreativführer ist mit einigen Werke von aktuellen Vorkursstudierenden illustriert. Die Bilder zeigen Druckgrafiken, sogenannte Radierungen und Aquatintas aus dem Fachbereich «Tiefdruck». Die Vorkurs-Studierenden stellten sich der Aufgabe, die Kunstschule zu porträtieren. Sie sollten ihre Schule so darstellen, wie sie diese individuell wahrnehmen. Wo befinden sich besondere und inspirierende, wo unscheinbare oder übersehene Orte an «unserer» Schule? .

Während die Handlungsanleitungen einladen, den Blick auf die Region zu werfen, entschlüsseln die erlesenen Grafiken das Innenleben der Kunstschule in Nendeln. Die Schüler:innen vermitteln uns aus ihrer persönlichen Sicht teils neue Blickwinkel und schärfen dadurch unseren Fokus – uns gewähren sie somit eine neue subjektive Perspektive. Genau darum geht es auch in den Handlungsanweisungen.

Wir danken allen, die zum Gelingen dieser Publikation beigetragen haben, von ganzem Herzen. Insbesondere den dreissig Teilnehmer:innen und allen aktuellen Vorkurs Schüler:innen für ihre wertvollen Beiträge, die die Substanz dieser Publikation ausmachen. Ebenfalls möchten wir Melanie Schapper vom Studio Lametta herzlich dafür danken, dass sie als Grafikerin und ehemalige Vorkursabsolventin unsere Ideen in eine Form gebracht hat, sowie Sarah Mühlebach für das Lektorat.

Wir sind stolz darauf, dass die Kunstschule seit mittlerweile 30 Jahren einen bedeutenden Ort des gestalterischen Handelns und Denkens für so viele unterschiedliche Menschen darstellt.

Weiterhin arbeiten wir mit Elan und Herzblut daran, dass die Kunstschule Liechtenstein eine Lehr- und Lernfabrik für Gestaltung, Design und Kunst bleibt. Eine Talentschmiede und Denkraum, ein Ort des Austauschs, Dialogs und der Kommunikation, welche Zugang zu Kunst schafft. Eine Plattform, ein Versuchslabor in motivierendem Umfeld, ein Experimentier- und Forschungsterrain, das aus Versuch und Irrtum schöpft, sowie Nährboden und Tankstelle für Innovation und neue Energie ist, um sich dem schnelllebigen Alltag, den Krisen und Fragen der heutigen Zeit kompetent stellen zu können. Und nicht zuletzt auch ein Ort der Erholung bleibt, der Freude und Überraschungen bringt – wo Freundschaften wachsen können.



Martina Feichtinger «Amazonia 3»

«WARTEHAUSGALERIE»

Freiluftgalerie Liechtenstein
Projektgestaltung Karin Schloms, Fiona Neuhauser, Alina Frommelt & Martin Walch.
52 Bus-Wartehäuschen in ganz Liechtenstein mit 61 Kunstwerken von 46 Einzelpersonen, einer Schulklasse und der Kreativgruppe aus der Ukraine.
Zu sehen von Mai bis Oktober 2023 im ganzen Land und weiterhin sichtbar unter
www.kunstschule.li/wartehausgalerie

wARTEhaus-Galerie!

ETWAS BESONDERES, SICHTBARES, EINLADENDES

und unter Einbezug von möglichst vielen Menschen wollten wir anlässlich unseres 30jährigen Bestehens schaffen. Aus vielerlei Überlegungen kristallisierte sich schliesslich die Idee einer Freiluftgalerie.

Kunst im öffentlichen Raum findet schon lange ihren verdienten Platz und speziell im Gestalterischen Vorkurs wird dieser auch immer wieder gespielt, auch die Haltestelle «Tonwarenfabrik» wurde hierfür schon einbezogen. Inspiriert von alten Fotos und auch anderen Aktionen wollten wir diese Möglichkeit jedoch signifikant ausweiten und eine regional sichtbare Galerie schaffen, in der die Haltestellen an sich den verbindenden Rahmen schaffen.

Nachdem die ersten Gespräche mit dem zuständigen Amt positiv verliefen, ging es gleich auf eine Sondierungsfahrt durch das Land, um die Haltestellen zu inspizieren, passende Möglichkeiten einzugrenzen, Visualisierungen zu schaffen und damit den Gemeinden eine entsprechende Vorstellung zu vermitteln und deren Einverständnis einzuholen.

Im Anschluss erfolgte dann die Ausschreibung zur Bild-eingabe. Ob wir mit einem Aufruf zum Mitmachen wohl auch auf Interesse stossen? Wir konnten dies zu Beginn nicht einschätzen und überlegten, ob wir alternativ mit unserem riesigen Bildfundus arbeiten müssten. Schliesslich durften wir uns über eine grosse Resonanz und zahlreiche Zusendungen freuen, die es uns ermöglichten, die bunte Vielfalt in Liechtenstein und der Region vor den Vorhang zu holen!

Unser Wunsch war von Anbeginn die Präsentation einer Mischung von Personen von jung bis rüstig, vielseitig in Technik, Motiv und Motivation. Der eingegangene Bilderreigen umspannte genau diesen Wunsch: Arbeiten von kreativen Kindern und Jugendlichen, Schulklassen, Young (and older) Talents an und ausserhalb der Kunstschule, Hobbykünstler-innen und solchen mit fachlichem Hintergrund. Erhalten haben wir auch viele Eingaben von Menschen aus der Ukraine, die derzeit in unserer Region leben und denen wir diese Plattform ebenso gerne boten.

Die ausgewählten Motive wurden von den Fotografie-studentinnen Alina Frommelt und Fiona Neuhauser abgelichtet und mit viel Gespür auf die verschiedenen Orte und deren Umgebung visualisiert, zugeteilt und anschliessend zum Druck aufbereitet.

Die Bilder wurden alle mit den Namen der Künstler und Künstlerinnen sowie einem QR-Code versehen, welcher auf die Website der Kunstschule führte. Hier fand und findet sich noch immer die gesamte Galerie mit den Eingaben, Fotoimpressionen und Informationen zu den Personen und ihren Gedanken zum Werk.

Insgesamt konnten wir die liechtensteinweite Galerie in 52 wARTEhäuschen mit 61 Motiven aus 46 Einzeleingaben, einer Schulklasse und einer grossen Gruppe aus dem Projekt «Ankommen in Liechtenstein» spielen. Das Team der Fa. Reinold Ospelt Druck AG hatte hierfür 78 Scheiben bestückt. Mit einem Augenzwinkern dürfen wir nun etwas angeberisch von einer «nationalen» Freiluftgalerie sprechen.



ZU BESUCH

Künstler:innen zu Besuch in «ihren»
wARTehäuschen



Nancy Barouk-Hasler, «Die goldene Kuh von Vaduz»,

Die im Mai mit einer Pressekonferenz eröffnete Galerie präsentierte dann auch in überschwänglicher Manier den erwünschten Querschnitt von Menschen aus der Region und deren kreative Betätigung auf den unterschiedlichsten Stufen ihres Könnens.

Die gezeigte Bandbreite beinhaltete Fotografien, Maleien, Zeichnungen, Collagen und Skulpturen. Manche der Motive wurden speziell für dieses Projekt oder sogar für ein bestimmtes Wartehaus geschaffen, andere reichten bereits bestehende Arbeiten ein. Die Kunstwerke vermittelten neben der reinen Freude am Schaffen auch umwelt-, sozial- und gesellschaftskritische Impulse, die auf der Website nachzulesen sind.

Es lohnte sich vor Ort auch ein zweiter Blick mit etwas Abstand: an vielen Stellen eröffnete sich dank der erwähnten sehr überlegten Zuordnung eine zweite Perspektive, in der Motiv, Farben oder Form mit der Umgebung interagierten. Das gesamte wARTEhaus wurde dadurch als eigenständiges Bild widergespiegelt.

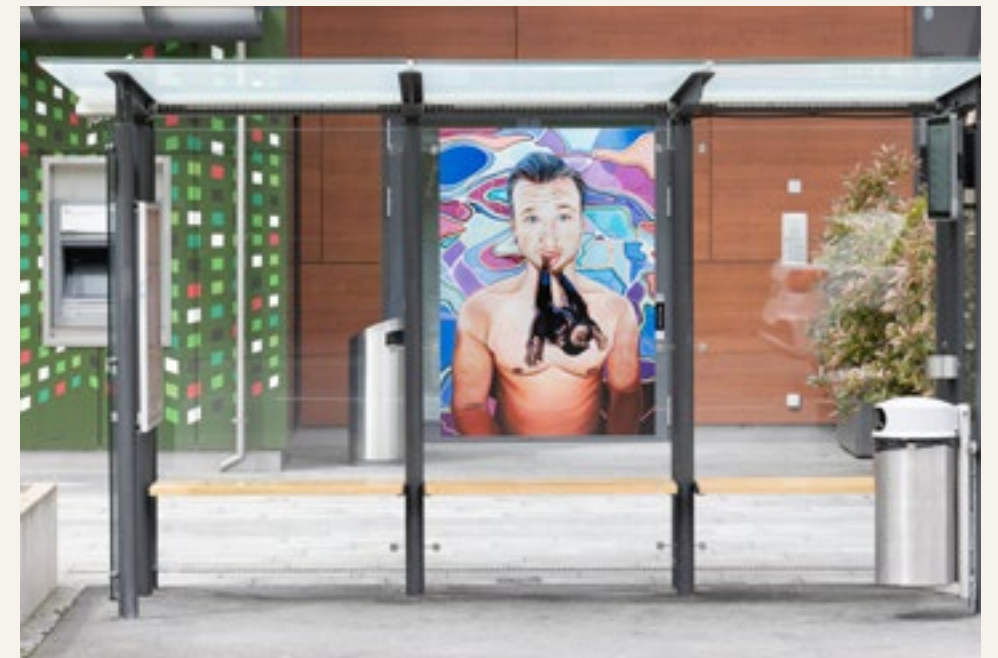
So betete beispielsweise vor den Friedhofsmauern in Balzers die Skulptur von Giuliano Scherini, der sein Bild in altmeisterlicher Malerei fertigte. Und Demet Akbays rote Sonnenkreise betonten die roten Fensterläden des Hauses im Hintergrund. Oder Sydney Stockers «Kodomo», zwei Geisterfiguren, die sich in den dahinterliegenden Baum einnisteten.

Das Projekt war nicht nur für die Kunstschule ein Glücksfall, sondern auch für die Liemobil, wie Pressesprecher Sigvard Wohlwend auf den Punkt brachte: «Wenn die Kunstwerke die Passagiere zusätzlich unterhalten, ist das natürlich toll für uns. Nun ist nicht mehr die East Side Gallery die längste Galerie der Welt, sondern vermutlich die wARTEhaus-Galerie, die bei jedem Wetter erreichbar ist. Dass mit dem Projekt der Fokus auf den öffentlichen Verkehr gelegt wurde, ist eine «Win-win-Situation für uns wie auch den öffentlichen Verkehr.»

Neben allen Künstler:innen und Projektmitarbeiter:innen möchten wir uns auch bei den Gemeinden, den Amtsstellen und der Regierung bedanken, welche die Durchführung dieses Projektes ermöglichten und last but not least auch dem Medienhaus Vaduz, das die Aktion medial in alle Haushalte trug und zudem mit einem Gewinnspiel begeisterte.

In «Frieden vereint» titelte eine der grossen Gemeinschafts-Collagen - und tatsächlich schuf diese Aktion ein tolles Gefühl vom Miteinander, vom Sehen und Gesehen werden im besten Sinn des Wortes. Auch in der grenznahen Nachbarschaft verschaffte sich die wARTEhaus-Galerie einige Aufmerksamkeit. So zitierte der «Sarganserländer» eine Leserin nach ihrem Ausflug in Ländle: «In unserer turbulenten Welt haben mich diese Kunstwerke tief berührt.»

Was möchte man mehr?





Gestalterischer Vorkurs

WIEDERUM PRALL GEFÜLLT

war dieses Vorkursjahr; es wurde viel Neues gelehrt, gelernt, erprobt und/oder in vernetzter Weise angewandt. Zahlreiche gestalterische Grundlagen wurden den in zwei Klassen geführten 27 Vorkurs-Schüler-innen vermittelt, wie beispielsweise Zeichnen, Malen, Grafik und visuelle Kommunikation, plastisches oder skulpturales Gestalten, Medienunterricht am Computer und neben weiteren Fächern auch teilweise «exotischere» Unterrichtsangebote, wie Szenografie, Tanz/Performance, Aktzeichnen oder Modedesign. Anhand von zahllosen Projektarbeiten, Bezügen zur Kunstgeschichte und Produktreflexionen in Wort und Bild wurden handwerkliche Fertigkeiten sowie gestalterische Kompetenzen angeeignet, entwickelt und vertieft oder optimiert. Aufbauend auf dieser Basis erlangten nach und nach berufliche Ausbildungsziele Priorität: Das Erstellen einer aussagekräftigen Mappe bzw. eines dem Berufswunsch entsprechenden Bewerbungs-Portfolios.

Das Frühjahrssemester geht immer besonders schnell vorbei, nach mehreren intensiven Projektwochen und der Studienreise ging es nahtlos in das Abschlussprojekt über und schon erfolgte die Verabschiedung einer gestalterisch und persönlich gereiften Gruppe, die sich in alle Windrichtungen zerstreut.

Doch bereits im August tauchte eine neue Klasse mit 21 Schüler-innen mit Schwung und Elan in das dichte Unterrichtsprogramm ein. Denn insbesondere der Vorkurs darf Dank unterschiedlichster Partnerschaften in der Region sehr praxisorientiert arbeiten und deren Ergebnisse im Land kurz-, mittel- und langfristig sichtbar präsentieren.



MANNIGFALTIGE SICHTBARKEIT

Kleinformatig sind die Sujets für die jährlich neu gestalteten Mitgliedskarten der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft. Grösser, lauter und plakativer erfordert es das Sujet für das «Life-Festival», welches bunt und schwungvoll das beliebte Musik-Festival in Schaan ankündigt. Hier konnte Melanie Nipp mit ihrem Entwurf die Jury überzeugen. Eine weitere Plakatgestaltung erfolgte für das Erzählkarussell, das alljährlich im Kulturhaus Rössle in Mauren stattfindet.

Mit seinem Logoentwurf konnte Matthias Gasser das Rote Kreuz überzeugen. Sein farbenfrohes «Nest» agiert nun als stimmiges Symbol für das Haus der Familien und zielt weitem sichtbar das neue Gebäude im Zentrum von Schaan.

Ins zweite Jahr ging die anspruchsvolle Gestaltungsaufgabe der «Fürstehütchen» Art-Editions-Dose. Eine süsse Aufgabe, die weit über die Grenzen sichtbar wird. Die Auswahl fiel dem Team von Hedaco nicht leicht, schliesslich konnte Rebecca Geiger mit ihrem Vorschlag überzeugen.

Alljährlich werden auch Weihnachts- oder Winterkarten gestaltet, die von Regierung, Gemeinden oder auch anderen Organisationen angefragt werden.

Eine sehr intensive Aufgabenstellung war die Kreation von individuellen Comics mit autobiografischen Bezügen, welche im Rahmen der Liechtensteiner Literaturtage im Bildungshaus Stein Egerta einer interessierten Öffentlichkeit vorgestellt werden konnten.

Ein in Zusammenarbeit mit der Kunstgesellschaft Liechtenstein lanciertes Projekt mit dem Titel «Essence» bietet jährlich zwei ehemaligen Vorkursabsolventinnen die wertvolle Möglichkeit, ein künstlerisches Projekt in Form eines Künstlerbuches aufzubereiten. Die ersten beiden Kunstschaaffenden, die im Rahmen eines Wettbewerbs ausgewählt wurden, heissen Celine Meier und Myriam Rathfelder. Sie werden ihr «Essence»-Druckwerk im Sommer 2024 öffentlich im Kunstmuseum Liechtenstein präsentieren.

Last but not least verbrachte der Vorkurs auch eine intensive Arbeitswoche am Spielboden in Dornbirn beim «Human Vision Film Festival», wo sie installativ und szenografisch auf die Festivalthematik reagierten. Mit raumgreifenden, aus grossen Kartonagen realisierten dreidimensionalen Werken kreierten sie teils kraftvolle, assoziative Aussagen, welche die vielfach menschenunwürdige Situation von Migranten und Flüchtlingen verdeutlichten.





Kevin Kindle, Öl auf Leinwand, Abschlussarbeit Vorkurs 2022|23

ABSCHLUSSPROJEKT

30 themenspezifische Arbeiten, ausgestellt am 1. Juli in der Kunstschule Liechtenstein und Zeugnisübergabe durch Bildungsministerin Dominique Hasler sowie Vergabe des Robert Allgäuer Preises an Lea Merhar und Noah Sele.

«Das Wort ist Wald»

ABSCHLUSSPROJEKT

Alljährlich beenden die Schüler:innen ihr Jahr mit einer individuell gestalteten Arbeit zu einem vorgegebenen, meist gesellschafts- oder umweltpolitischen Thema.

Die Schlussausstellung fand in den Räumen der Kunstschule statt. Einmal mehr dürfen wir stolz auf die grosse Vielfalt von erstaunlichen, teils fragend-kritischen, qualitativ beeindruckenden Werken sein, die unsere Vorkurs-Absolvent:innen präsentierten.

Ein besonderes Dankeschön sei in diesem Zusammenhang an die Lehrenden unserer Schule gerichtet, für ihren geleisteten gehaltvollen Fachunterricht. Auch bedanken wir uns herzlich bei den Eltern, den Verwandten und Freunden unserer Vorkursschüler:innen, sie bei ihren nicht immer leichten, schulischen oder beruflichen Entscheidungsfindungen unterstützten und ihnen dadurch wertvolle Anerkennung und Selbstvertrauen schenkten.

Den 30 Vorkurs-Absolvent:innen, denen Bildungsministerin Dominique Hasler das Abschlusszeugnis überreichte, raten wir: Macht weiter so! Setzt euch kritisch, selbstbewusst und leidenschaftlich für ein lebenswertes Miteinander auf unserem Planeten ein.

ROBERT ALLGÄUER PREIS 2023

Aus dem vom Liechtensteiner Autor und Verleger Robert Allgäuer gestifteten Fonds zur Anerkennung für erbrachte Leistungen und Unterstützung wurden heuer zwei Absolventen mit einem Förderbeitrag bedacht: Lea Merhar und Noah Sele durften sich im Rahmen der Zeugnisübergabe über den ausgelobten Ehrenpreis in Höhe von je CHF 2'000 freuen.



Vorkurs 22|23, Studienreise Madrid, inszenierte Fotografie

STUDIENREISE NACH MADRID

Zwei Wochen eine Kulturmetropole entdecken dank



DIE DURCH DAS PROGRAMM ERASMUS+

ermöglichte Studienreise führte dieses Jahr die Teilnehmer-innen und Begleiter-innen des Gestalterischen Vorkurses wiederum in eine Kulturmetropole Europas. 27 Studierende der Kunstschule Liechtenstein sowie vier Lehrpersonen verbrachten so zwei unvergessliche Wochen in Madrid.

Im Zentrum der Erasmus+ Bildungsreisen steht der interkulturelle Austausch in Europa. Der Vorkurs an der Kunstschule Liechtenstein bietet eine gestalterische Basisbildung und dient als Orientierungsjahr für gestalterische Berufe. Im Hinblick auf ihre Zukunft ist es für die Studierenden wertvoll und wichtig, andere Kulturen kennenzulernen und Einblicke in ein weiterführendes Studium an einer Kunsthochschule zu erhalten.

Die spanische Hauptstadt als weltoffene, sozial fortschrittliche und pulsierende Stadt eignete sich dafür ausgezeichnet. Im Sinne dieses Austausches wurden die Studierenden der Kunstschule Liechtenstein von der Universidad Complutense de Madrid - Facultad de Bellas Artes herzlich empfangen und von den zuständigen Personen fachgerecht begleitet. Die Universidad bot ihnen während fünf Tagen lehrreiche und spannende Workshops zu zeitgemässen Themen an. Neben den Workshops an der Hochschule war auch das historische Wissen ein wichtiger Programmpunkt. Dieses wurde in inspirierenden Tagesausflügen in die nahegelegenen Renaissance-Städte Salamanca und Toledo veranschaulicht. Selbstverständlich fehlten die Auseinandersetzungen mit den kulturellen Traditionen des Landes nicht. Dazu zählte der eindruckliche Besuch eines Flamenco Konzertes und Tanzabends.



Auch die lehrreiche und gleichzeitig erfrischende Führung in Las Ventas, der grössten und traditionsreichsten Stierkampfarena Europas führte zu angeregten Diskussionen unter den Studierenden und nach Fragen zur Haltung der jungen Spanier-innen zum Stierkampf heute.

In Spaniens Hauptstadt befinden sich die bedeutendsten Museen des Landes. Die Sammlungen im Museo Nacional del Prado gelten als Panorama der europäischen Kultur. Hier versammeln sich die Werke und Schätze der grossen Namen der Malereigeschichte. Bleibende Eindrücke und scheinbar unendliche Inspirationsquelle für alle Studierenden hinterliessen die Werke von Hieronymus Bosch. Nicht weniger eindrücklich war der Besuch des Museo Reina Sofia. Das Museum ist spezialisiert auf Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts und zeigt mit Pablo Picassos Guernica eine Bildikone gegen jegliche Art von Krieg. Auch der Besuch der Sammlung Thyssen-Bornemisza glich einem Lehrgang durch die Geschichte der Malerei vom 13. Jahrhundert zur experimentellen Avantgarde bis hin zur Pop Art.

Die fremde Stadt als Arbeitsplatz: Als Arbeitsmaterialien dienten den Studierenden das Skizzenbuch und der Fotoapparat. Das Skizzenbuch unterstützte das genaue Beobachten und Hinschauen. In Form von Text, Collage oder Zeichnung konnten unzählige Eindrücke festgehalten und weiterverarbeitet werden, so dass sie mit einem reichen und bleibenden Schatz an Bildern zurückkehren durften. Ein ausführlicher, von den Schüler-innen illustrierter Bericht findet sich auf der Website der Kunstschule.



STAFF MOBILITY

Von den Lehrenden der Kunstschule wird das vielseitige ERASMUS+ Programm ebenfalls gerne in Anspruch genommen. Stellvertretend ein Berichtsauszug von Ursula Federli-Frick.



Mein ERASMUS Abenteuer in Amsterdam

VON ANFANG AN

war ich von der einzigartigen Mischung aus Geschichte, Kunst, Architektur und einer offenen, toleranten Atmosphäre in Amsterdam fasziniert. Die Stadt, die für ihre charmanten Grachten, berühmte Museen, pulsierenden Märkte und Fahrradkultur bekannt ist, eröffnete mir eine Welt voller Möglichkeiten und Entdeckungen. Ich durfte die traditionellen niederländischen Köstlichkeiten kosten, Kunstwerke von Meistern wie Rembrandt und Van Gogh bewundern und mich von der lebendigen Musik- und Festivalszene der Stadt mitreissen lassen.

In einem intensiven fünf Wochen dauernden Kurs habe ich mich der Herausforderung gestellt, die Kunst des figürlichen Modellierens auf eine eher akademische Art zu erlernen. Unter der Anleitung erfahrener Dozenten und in einer Umgebung, die von Hingabe zur Handwerkskunst geprägt war, habe ich mich in die Welt der dreidimensionalen Formen, Proportionen und Anatomie vertieft. Während des Kurses erlernte ich die grundlegenden Techniken der Modellierung und lernte die menschliche Figur detailgetreu. Durch das Studium von Anatomiebüchern und die Analyse von klassischen Skulpturen erlangte ich ein tieferes Verständnis für die Struktur des menschlichen Körpers. Der Kurs bot auch regelmässig Übungen mit einem lebenden Modell, bei denen ich die Möglichkeit hatte, meine Fähigkeiten in der Darstellung von Posen, Bewegung und Ausdruck zu verbessern. Darüber hinaus förderte die akademische Ausrichtung des Kurses eine kritische Betrachtung meiner eigenen Arbeit und die Fähigkeit, konstruktives Feedback zu geben und anzunehmen.

Durch Diskussionen und gemeinsame Kritikunden mit meinen Mitstudierenden konnte ich mein ästhetisches Urteilsvermögen schärfen und meine künstlerische Entwicklung vorantreiben.

Insgesamt waren diese fünf Wochen eine prägende Erfahrung für mich. Ich habe nicht nur meine technischen Fähigkeiten und mein Wissen über die menschliche Anatomie erweitert, sondern auch einen tieferen Einblick in die Welt der bildenden Kunst gewonnen. Ich bin dankbar für die Gelegenheit, von talentierten Dozenten zu lernen, mit gleichgesinnten Künstlern zusammenzuarbeiten und in einer Umgebung zu arbeiten, die von Leidenschaft und Hingabe zur Kunst geprägt war. Diese Erfahrung hat meine Leidenschaft für die Bildhauerei weiter beflügelt und mir gezeigt, dass das Lernen und Wachsen in der Kunst ein lebenslanger Prozess ist.

Ich verlasse den Kurs mit wertvollen Erkenntnissen, einer tieferen Wertschätzung für die Schönheit des menschlichen Körpers und einem gestärkten künstlerischen Selbstvertrauen. Ich freue mich darauf, das Gelernte in meine zukünftige künstlerische Praxis einzubringen und weiterhin meinen Weg als bildende Künstlerin zu erkunden. Dieser Kurs war zweifellos ein Meilenstein in meiner künstlerischen Reise und wird einen bleibenden Eindruck in meinem kreativen Schaffen hinterlassen. Ich bin dankbar für die Erfahrungen, die ich gemacht habe, und freue mich darauf, meine Leidenschaft für die Kunst weiterhin zu entfalten und meinen Schüler:innen weiterzugeben.



FREIZEITANGEBOT

73 durchgeführte Kurs mit gesamt 14'143 vermittelten Teilnehmerlektionen.

Kreativ durch das Jahr

FREIZEITANGEBOT

Das vielfältige Unterrichtsangebot der Kunstschule wurde wiederum in Form einer Jahresbroschüre aufbereitet und an alle Haushalte in Liechtenstein versandt. Zudem konnte man sich wieder am Tag der offenen Tür - der heuer bis in die Nacht hineindauerte - jeweils auch praktisch vom Kursangebot inspirieren lassen.

In 73 Kursen und Workshops konnten insgesamt 14'143 Teilnehmer-Lektionen vermittelt werden.

Der Kunstschule ist auch in diesem Bereich um ein gut funktionierendes Netzwerk vor allem in Kinder- und Jugendbereich bemüht. So werden durch das Jahr auch die Sitzungen, die Themen und Anliegen der Vereine Kinderlobby Liechtenstein, Assitej, kinderschutz.li sowie dem Kinder- & Jugendbeirat begleitet.

Weiters erfolgt auch kontinuierlich ein fruchtbarer Austausch «über den Tellerrand» hinaus mit den Dachorganisationen «Konferenz Bildschulen Schweiz» und «Swiss Design Schools», welche sich vor allem der gestalterischen Vermittlung im Kinder- und Jugendbereich annehmen.

Daneben begleitete uns auch weiterhin die Kreativgruppe von ukrainischen Schutzsuchenden, welche ihre Gruppentreffen zu Ostern mit einem gemeinsamen, öffentlichen Bemalen von Ostereiern abschlossen. Diese Gruppe war auch sichtbarer Teil unserer wARTe-haus-Galerie, die teils mit traditionellen Maltechniken und auch persönlichen Texten einen wertvollen Beitrag zur Vielfalt beisteuerten.



Tag & Nacht der offenen Tür

IM JUBILÄUMSJAHR

öffnete die Kunstschule Liechtenstein am 18. November nicht nur am Tag, sondern auch abends ihre Pforten.

Am Nachmittag standen von 14 bis 18 Uhr kostenlose Schnupperangebote für Kinder, Jugendliche und Familien auf dem Programm. Es gab die Möglichkeit, grossformatig zu malen, Daumenkinos zu erstellen an der Drehscheibe zu töpfeln oder mittels Glasfusing bunte Glasstücke zu kombinieren und brennen.

Am Abend von 19 bis 22 Uhr gab es erstmals Angebote für Erwachsene, wie beispielsweise in das Aktzeichnen hineinzuschnuppern oder bei «Drink and Draw», neben dem Zeichnen auch den Austausch und die Geselligkeit zu geniessen. Nach dem Vorbild von William Kentridge konnten anhand von Schattenbildern Collagen geschaffen werden und die Töpferscheibe drehte sich auch am Abend munter weiter.

Wie immer bei den Tagen der offenen Tür wurde eine Werkschau mit Arbeiten von Teilnehmer:innen aus dem Kurswesen geboten, die einen Einblick vermittelte, wie man an der Kunstschule arbeitet und welche Produkte entstehen können. «Es ist uns ein grosses Anliegen, dass wir im Kurswesen ein kontinuierlich aufbauendes Unterrichtsangebot offerieren, bei dem die Teilnehmer:innen ihre Kompetenzen stärken können», erklärt Walch. Um ein möglichst umfassendes Bild zu zeigen, wird stets versucht, eine dichte und repräsentative Ausstellung zusammenzustellen.

SCHULKOOPERATIONEN

28 Workshops, 483 Schüler-innen, 3'448
Teilnehmer-innen-Lektionen



Schulkooperationen

WORKSHOPS UND PROJEKTE FÜR SCHULKLASSEN

Gern gesehene Gäste sind auch die Schulklassen aller Altersstufen, die im Rahmen von Kooperationen an der Kunstschule mit unterschiedlichsten Techniken und Materialien spannende Themen bearbeiten.

Im Berichtsjahr wurden 28 Workshops mit 483 Schüler-innen durchgeführt und insgesamt 3'448 Teilnehmer-aktionen vermittelt. Der Betätigungsbogen umspannte Photoshop, Plakatgestaltung, Töpfern, Siebdruck, Buchbinden, Malerei oder Landart, um nur einige der vermittelten Techniken anzuführen. Thematisch wurde beispielsweise die Steinzeit, Wald & Natur, Himmelskörper behandelt, Upcycling betrieben oder eine Verbindung von Design und Geometrie hergestellt. Auch ein Kreativprojekt als längerfristige, eigenständige Unterrichtseinheit im freiwilligen 10. Schuljahr wurde von der Kunstschule übernommen und voraussichtlich bis Ende des Schuljahres 2023|24 fortgeführt.

Um den Schulen ein um 50% reduziertes Unterrichtsangebot unterbreiten zu können, wird vom Land Liechtenstein seit diesem Jahr eine spezifische Schulgeldzahlung in Höhe von CHF 20'000 über den Staatsbeitrag vergütet.



Drehscheibe Kunstschule

Über das Jahr lädt die Kunstschule zu Abendveranstaltungen mit Vertreter:innen aus dem Kunst- und Kulturbereich, welche über ihre Arbeit oder unterschiedliche fachliche Themen berichten.

17. Januar 2023
Netzwerkerin Laura Hilti,
Kunstschaffende Ursula Wolf
& Skino-Betreiber Markus
Wille

«YES, I CAN»

Wegweisende Projekte im kulturellen Feld entstehen oft durch einzelne Personen oder Gruppen, die einer - manchmal auch waghalsigen - Idee vertrauen und diese auf eigenes Risiko realisieren. Doch was bedeutet es, aus eigener Kraft Ideen zu verwirklichen und Projekte aufzugleisen?

15. Februar 2023
Künstler Damiano Curschellas,
die gelernte Töpferin Ursula
Federli-Frick und der Künstler
Martin Walch

«TEACHER AS ARTIST & ARTIST AS TEACHER» - LEHRENDE DER KUNSTSCHULE STELLEN SICH VOR

Inwiefern ist die Lehrtätigkeit inspirierend für die eigene Gestaltungsarbeit? Wie beeinflusst die künstlerische Praxis die Unterrichtsgestaltung? Sie stellten ihre künstlerische Arbeit vor und erläuterten im Gespräch mit den Schüler:innen des Vorkurses und dem Publikum deren potenzielle Wechselwirkung mit ihrem Unterricht.

12. September 2023
Ausstellende Anna Hilti,
Ausstellungs-Kuratorin
Christiane Meyer-Stoll und
Ko-Kuratorin Annett Höland

WEGE ZU EINER AUSSTELLUNG: «PARLAMENT DER PFLANZEN II»

Einblick in den Prozess der Konzeption und Umsetzung der Ausstellung «Parlament der Pflanzen II» im Kunstmuseum Liechtenstein (5.5. bis 22.10.2023), von der Recherche und Entwicklung einer künstlerischen Arbeit für die Ausstellung, über die Planung, den Projektraum und wie sich die verschiedenen Fäden Stück für Stück zusammenfügen.





© Philipp Gasser «Clouds of the Second Kind»

Kunsttheorie & künstlerische Forschung

14. März 2023
Philipp Gasser

«DER, DER KOMMT, IST NICHT DER, DEN DU ERWARTET HAST! ERWEITERTE UND ANDERE REALITÄTEN»

Ausdrucksmöglichkeiten der Augmented Reality - wie man diese Technik und verwandte Technologien künstlerisch verwendet und damit seine Ideen filmisch oder in interaktiven Medien umsetzen kann.

16. Mai 2023
Chantal Molleur
Vortrag in englischer Sprache

«CURATING TIME-BASED ART»

What do we need to think about when curating Time-Based Art? Curatorial projects involve research, funding, networking, discussion, concept and scenography development, writing, logistics and artistic education.

16. Juni 2023
Flurina Badel
Jérémie Sarbach

«TRUST THE PROCESS»

Medial vielseitig im Tun umfasst ihr Werk raumgreifende Installationen, Skulptur, Fotografie, Video, Sound und Performance. Sie bräunen Lärchenholz im Solarium, geben einer Cochenilleschildlaus das Wort. Sie färben die Zungen der Ausstellungsbesucher:innen oder erforschen die Thermogenese von Pflanzen mittels Wärmebildtechnik und beschäftigen sich mit Themen wie der Veränderung/Konstruktion von Landschaft sowie mit der Frage nach dem Verhältnis zwischen Natur und Kultur im Anthropozän und in neuen Kommunikationsformen.

24. Oktober 2023
Philipp Gasser

«ERINNERUNGEN EINER PERSON, DIE ICH KENNE, ABER NICHT ICH BIN. VON ERINNERUNGEN UND VISIONEN.»

Techniken von AR und KI sowie verwandte Technologien künstlerisch genutzt und wie man damit seine Ideen filmisch, in interaktiven Medien umsetzen oder in die Realität bringen kann.



© Philipp Gasser: Voltamatte, Tanz Double Take, Still aus: Der scharlachrote Pudel, 2023



Ein buntes Kunstschule-Team

EIN KLEINES GROSSES TEAM - FEEDBACK

Drei Fixbeschäftigte in der Verwaltung sowie 27 Lehrende mit flexiblen Pensen bilden das Stammteam, welches durch Gastreferent:innen ergänzt wird. Gesamthaft entsprachen die Engagements einem Vollzeit-Äquivalent von rund sieben Personen, die Fluktuation innerhalb des Teams ist äusserst gering.

Anna Hilti und Damiano Curschellas feierten in diesem Jahr ihr 10-jähriges Arbeitsjubiläum. Beiden sei an dieser Stelle für ihren mehrjährigen, wertvollen Unterricht im Gestalterischen Vorkurs, im Kurswesen oder im Rahmen von Schulkooperationen ein besonderer Dank ausgesprochen. Auch für den von Anna Hilti seit Jahren gepflegten grossen Einsatz rund um die Organisation und Durchführung der Drehscheibe sei ihr herzlich gedankt.

Neben der Unterrichtstätigkeit und dem Engagement bei verschiedensten Veranstaltungen, wie beispielsweise am Tag & Nacht der offenen Tür oder der öffentlichen Vorkurs-Abschlussausstellung braucht es auch die Zeit des Miteinanders, um Vergangenes zu reflektieren, Neues zu diskutieren und sich auch einmal gemeinsam allgemein über Schulisches & Privates auszutauschen. Ideale Möglichkeiten hierfür boten das gemeinsame Jahresessen sowie die zwei Teamtage in der Propstei St. Gerold in Vorarlberg.

Die Teamtage sind das Fixierband für diese sehr filigrane «Familienbande» mit wenig direkten Kontaktmöglichkeiten aufgrund zumeist sehr kleiner Unterrichtspensen.

Ausgehend vom diesjährigen Schwerpunktthema «Feedback» mit Julie Bräuning, Schauspieler:in und Kommunikationstrainer:in aus Basel, beschäftigten wir uns mit verschiedenen Möglichkeiten, wie wir als Lehrperson und Kolleg:in konstruktive und positive Rückmeldungen geben können. In spielerischen, praktischen Übungen reflektierten wir unsere eigenen positiven Lernerfahrungen. Wir erlernten und übten Feedback Strukturen, die wir bei der Rückmeldung Schüler:innen gegenüber und im interkollegialen Austausch anwenden können. Dabei wechselten sich theoretische kurze Inputs ab mit dem Austausch über gemachte Erfahrungen und praktische Übungen.

Die Kerngruppe der Kunstschule, die sich aus vier Lehrvertreter:innen und der Direktion zusammensetzt, beschäftigte sich neben aktuellen Fragen zur Schulentwicklung seit dem letzten Teamtag weiterhin mit Fragen zu Nachhaltigkeit und deren spezifischen Umsetzungsmöglichkeiten an unserer Schule. In Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat erarbeitete die Kerngruppe auf Basis der vom Bildungsministerium aktualisierten Eignerstrategie eine entsprechende Anpassung unserer Unternehmenstrategie.



Kunstschule Liechtenstein

(Selbständige öffentlich-rechtliche Stiftung)

Beträge in CHF

**NICHT EINMAL IM RÜCKBLICK
WIRD ALLES VORHERSAGBAR**

Ernst Ferstl

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022
Aktiven	583'116	726'349
Liquide Mittel	576'770	721'287
Debitoren	5'843	5'060
Aktive Rechnungsabgrenzung	501	0
Anlagevermögen (Unterrichtsmaterial und Mobiliar)	2	2
Passiven	583'116	726'349
Verbindlichkeit Amt für Finanzen	16'681	20'257
Übrige Verbindlichkeiten	3'379	2'373
Passive Rechnungsabgrenzung	26'758	47'958
Zweckgebundene Fonds (Spenden und Erasmus)	303'361	405'760
Eigenkapital: Gewinnvortrag	250'000	250'000
Jahresergebnis	-17'063	0
	232'937	250'000

Erfolgsrechnung	2023	Budget 2023	2022
Ertrag	1'262'393	1'265'000	1'237'764
Staatsbeitrag	665'000	665'000	587'681
Schulgelder	353'240	425'000	382'586
Materialbeiträge	67'380	70'000	70'056
Sonstige Erträge	10'020	12'000	9'793
Spendenerträge	22'000	0	80'000
Entnahme zweckgebundene Fonds	144'752	93'000	107'649
Aufwand	1'279'455	1'280'000	1'237'764
Gehälter und Sozialbeiträge	823'567	813'000	792'447
Stiftungsrat	30'987	28'000	25'062
Honorare Selbständige	11'096	40'000	18'523
Übriger Personalaufwand	9'649	13'000	8'906
Lehrmittel, Schulmaterial	82'997	80'000	85'961
Veranstaltungen	175'303	153'000	98'781
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	67'907	85'000	78'402
Ausstattungen, Anschaffungen	22'998	16'000	11'033
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	7'163	13'000	9'239
Unterhalt	20'185	25'000	13'858
Übriger Betriebsaufwand	5'604	14'000	15'553
Einlage zweckgebundene Fonds	22'000	0	80'000
Jahresergebnis	-17'063	-15'000	0

Finanzrückblick

JAHRESRECHNUNG 2023

Die Jahresrechnung 2023 ergab einen Abgang in Höhe von CHF 17'062.60. Die bislang erreichte maximal zulässige Reservehöhe von CHF 250'000.00 reduziert sich daher auf CHF 232'937.40.

Der Staatsbeitrag in Höhe von CHF 665'000.00 deckt laut Art. 4 Abs. 2 LKSG maximal 75% der Aufwendungen der Kunstschule Liechtenstein. Er deckt 59.76 % der gesamten Aufwendungen für den Schulbetrieb. Die spendenfinanzierten Aufwendungen sind aus der Berechnung ausgenommen.

Gemäss Art. 4 Abs. 2 LKSG müssen die Einnahmen durch Schulgelder mindestens 25% der Aufwendungen decken, wobei spezifische Erträge aus zweckgebundenen Mitteln nicht in diese Berechnungen einfließen.

Im Jahre 2023 wurden CHF 353'240.25 an Schul- und CHF 67'379.87 an Materialgeldern vereinnahmt. Dies entspricht einem Anteil der gesamten Aufwendungen für den Schulbetrieb von 37.80 % (Vj: 43.10 %).

OFFENLEGUNG BEZÜGE

Für den Stiftungsrat wurden 2023 Gesamtbezüge in Höhe von CHF 29'577.50 sowie weitere Auslagen in Höhe von CHF 1'409.61 aufgewendet.

Auf die Nennung der Bezüge der Direktion kann mit Hinweis auf Art. 1092 PGR, Ziff. 9 d) verzichtet werden.

ZWECKGEBUNDENE FONDS

Mit Beschluss der Regierung vom 16. Juni 2010 zur Regelung der Budgetierung und Ausrichtung der Staatsbeiträge an öffentliche Unternehmen (RA 2010/1226) können zweckgebundene Drittmittel separat ausgewiesen werden und finden keine Berücksichtigung bei der Kürzungsregelung des Staatsbeitrages. Neben zweckgebundenen Spenden sind hier auch die Geldmittel aus ERASMUS+ Vereinbarungen verbucht, welche treuhänderisch verwaltet werden.

- Zweckgebundene Spenden: Im Berichtsjahr wurden dem Fonds CHF 22'000 an zweckgebundenen Spenden/Fördermitteln zugewiesen, sowie CHF 8'500 aus dem Härtefonds sowie CHF 4'000 für die Vergabe des Robert Allgäuer Preises entnommen.

- ERASMUS+ Mobilitäten: Im Verlauf des Berichtsjahres wurden dem Fonds CHF 132'252.48 für die Studienreise und Staff Mobilitäten entnommen.



DIE EIGNERSTRATEGIE

(Fassung vom 24. Januar 2024) sowie alle weiteren im Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen (ÖUSG) vorgeschriebenen Dokumente können auf der Webseite www.kunstschule.li eingesehen werden.

Corporate Governance

DIE EIGNERSTRATEGIE DER REGIERUNG

gibt der Kunstschule folgende bildungspolitischen, unternehmerischen sowie ethische, soziale und ökologische Ziele vor:

«Die Kunstschule Liechtenstein ist ein Ort der Aus- und Weiterbildung für die Entwicklung der schöpferischen Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Ausdrucksfähigkeit aller Interessierten, ungeachtet von Alter und Können.

Die Kunstschule Liechtenstein verfolgt das Ziel, den gestalterischen Ausdrucksmitteln und dem künstlerischen Schaffen den gebührenden Stellenwert in der Gesellschaft einzuräumen.

Die Kunstschule Liechtenstein wird als Drehscheibe des Kunstschaffens und der verschiedenen kulturellen Institutionen und Akteure in Liechtenstein und der Region wahrgenommen. Sie ist ein Ort der Begegnung für Künstler und Kunstinteressierte.

Die Kunstschule Liechtenstein ist regional, vor allem aber in Liechtenstein verankert. Kooperationen mit anderen Bildungsinstitutionen werden gesucht.

Die Regierung erwartet, dass sich die Kunstschule Liechtenstein bei der Unternehmensführung an den Nachhaltigkeitszielen der UNO (sog. SDG) orientiert und diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten umsetzt. Die für die Unternehmung massgeblichen Nachhaltigkeitsziele sind in der Unternehmensstrategie abzubilden. Die Auswirkungen der geschäftlichen Tätigkeiten sind in Bezug auf die Nachhaltigkeitsziele kontinuierlich zu analysieren und darzulegen. Über die Erreichung dieser Ziele ist im Rahmen des Jahresberichts jährlich Auskunft zu geben.

Die Organe der Kunstschule Liechtenstein haben bei der Festlegung und Umsetzung der Unternehmensstrategie die ethische und soziale Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden, den Geschäftspartnern, den Kunden und Kundinnen sowie der Gesellschaft Liechtensteins wahrzunehmen.

Dies betrifft insbesondere:

- Sicherstellung der Gleichstellung von Mann und Frau;
- Förderung der Mitarbeitendenzufriedenheit.

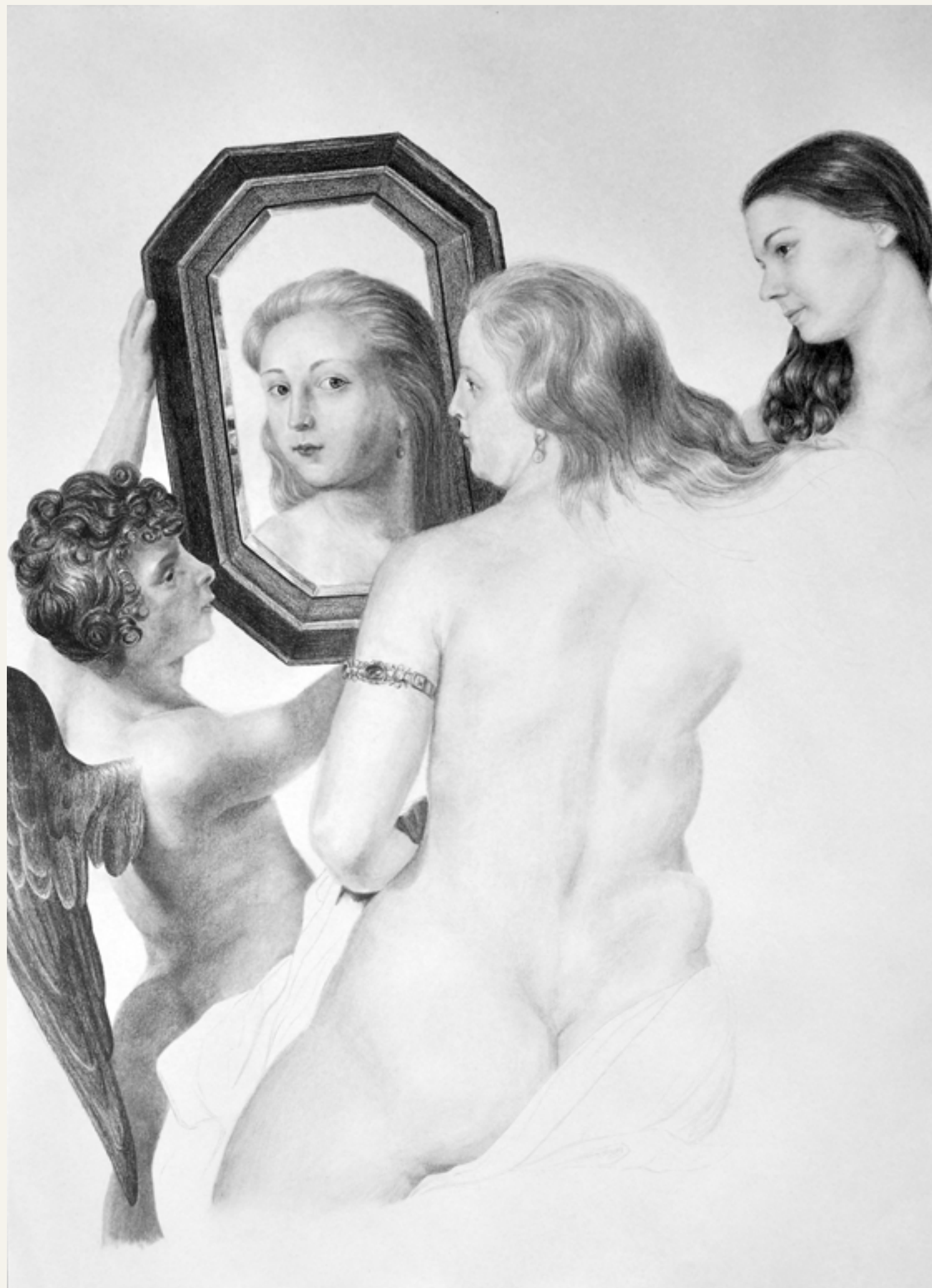
- Förderung der Gesundheit sowie der physischen und psychischen Unversehrtheit der Mitarbeitenden;
- Sicherstellung der Arbeitssicherheit der Mitarbeitenden;
- Etablierung und Sicherung der Position als attraktive, regionale Arbeitgeberin;
- kontinuierliche Förderung und Weiterbildung der Mitarbeitenden;
- Förderung der Mitarbeitendenzufriedenheit.

Mit Bezug auf die Klimastrategie 2050 erwartet die Regierung die Festlegung von ambitionierten Klimazielen. Die Klimaneutralität (Scope 1, 2 und 3 gemäss GHG-Protocol bzw. Treibhausgasprotokoll) ist bis spätestens 2040 zu erreichen. Daher hat der Stiftungsrat im Rahmen der Unternehmensstrategie entsprechende Massnahmen festzulegen.

Die Kunstschule Liechtenstein hat im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Förderung der Biodiversität zu unterstützen. Die Regierung erwartet, dass die Vergabe von Aufträgen unter Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen (öffentliches Auftragswesen) so weit möglich an die einheimische Wirtschaft erfolgt und an ökologische Kriterien geknüpft wird.»

Im Berichtsjahr wurden gemäss Eigner- und Unternehmensstrategie folgende Massnahmen getroffen:

- Führung des Gestalterischen Vorkurses
- Sichtbare kulturelle Beiträge für die Region, insbesondere durch die «wARTehaus-Galerie» und den Kreativführer «Kunstschule to go!»
- Ausweitung und Festigung der Schulkooperationen mit Fokus auf eine nachhaltige Verankerung im hiesigen Bildungssystem
- Kooperationen mit nationalen und internationalen Bildungseinrichtungen (ERASMUS+ Studienreisen, Einladung von Gastdozenten und staff mobility).



Rebekka Geiger, «Venus vor dem Spiegel» P.P.Rubens-Werkadaption mit Selbstporträt in Graphit

Nr.	Empfehlung	
Unternehmensstrategie		
C1	Festlegung und Umsetzung der Unternehmensstrategie	✓
C2	Periodische Überprüfung und Anpassung der Unternehmensstrategie	✓
C3	Kenntnisnahme der aktuellen Unternehmensstrategie durch zuständiges Regierungsmitglied	✓
C4	Kommunikation der Unternehmensstrategie an Mitarbeitende	✓
Strategische Führungsebene		
C5	Offenlegung weitere Mandate	✓
C6	Offenlegung der Teilnahme an weniger als der Hälfte aller Sitzungen im Geschäftsjahr	✓
C7	Fristgerechte und ordnungsgemässe Aufgabenerfüllung	✓
C8	Massnahmen zur Einhaltung anwendbarer Normen und ethischer Grundsätze	✓
C9	Risikomanagement	✓
C10	Aktenrückgabe nach Mandatsbeendigung	✓
C11	Rechtzeitige Information aller Mitglieder der strategischen Führungsebene	✓
C12	Einhaltung der Verschwiegenheitsregelung	✓
C13	Führungskalender	✓
C14	Mindestens vier ordentliche Sitzungen jährlich	✓
C15	Konzept eines Berichtswesens der operativen Führungsebene	✓
C16	Investitionen nur nach sorgfältiger Prüfung und Genehmigung durch zuständiges Organ	✓
C17	Selbst- oder Fremdevaluation	✓
C18	Reglement für unbefristete Ausschüsse	✓
C19	Festlegung der Entschädigung	✓
C20	Offenlegung von Interessenskonflikten	✓
C21	Verzicht auf Darlehen an Mitglieder der strategischen Führungsebene	✓
Operative Führung		
C22	Arbeitsverträge	✓
C23	Offenlegung der Details der Arbeitsverträge gegenüber allen Mitgliedern der strategischen Führungsebene	✓
C24	Markt- und leistungsgerechte Entschädigung	✓
C25	Berücksichtigung des nachhaltigen Erfolgs bei Entschädigung	✓
C26	Offenlegung von Interessenskonflikten	✓
C27	Nebentätigkeiten	✓
Zusammenwirken strategische und operative Führungsebene		
C28	Gegenseitiges Vertrauen basierend auf Einhaltung von Transparenz-, Offenlegungs- und Vertraulichkeitspflichten	✓
C29	Regelmässiger Kontakt zwischen strategischer und operativer Führungsebene	✓
C30	Regelmässige, zeitnahe und umfassende Information der strategischen Führungsebene über relevante Entwicklungen	✓
C31	Unverzögliche Information des Präsidenten über wichtige Ereignisse	✓
C32	Massnahmen zum Schutz von Leben, Gesundheit und persönlicher Integrität der Angestellten	✓

EMPFEHLUNG ZUR FÜHRUNG UND KONTROLLE

Der Stiftungsrat und die Direktion der Kunstschule Liechtenstein erklären gemeinsam, dass den Bestimmungen der Empfehlung zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wird. Nachfolgend werden die Abweichungen von den Empfehlungen des PCGC offengelegt und begründet.

C 1 – C 4: Die Eignerstrategie ist von der Regierung festgelegt und die Kunstschule Liechtenstein erfüllt diesen Auftrag.

C 18: Der Stiftungsrat der Kunstschule Liechtenstein hat keine unbefristeten Ausschüsse zur Beratung und Klärung bestimmter Sach- oder Personalbereiche eingesetzt. Aus diesem Grund mussten auch keine separaten Reglemente erlassen werden.

C 25: Das Besoldungsreglement der Kunstschule sieht keine Berücksichtigung eines nachhaltigen Erfolgs bei der Entschädigung vor. In diesem Zusammenhang werden deshalb auch keine Massnahmen gesetzt.

CORPORATE GOVERNANCE GESPRÄCHE

Im Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen (ÖUSG) und in der Eignerstrategie sind zwei Gespräche zwischen dem Bildungsministerium und dem Präsidium sowie der Direktion der Kunstschule vorgesehen.

Die vom Stiftungsrat der Kunstschule verabschiedete Unternehmensstrategie (Fassung 2018) wird gemäss Massnahmenplan umgesetzt und regelmässig evaluiert.

Ralf Jehle

Präsident des Stiftungsrates

Martin Walch

Direktor

«Die Kunstschule Liechtenstein ist seit 1993 ein Ort für Kunst und Gestaltung. Sie verfolgt das Ziel, die kreativen Anlagen und Fähigkeiten der Menschen zu fördern und im Sinne der ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung zu entfalten. In den modern eingerichteten Ateliers bieten rund 30 engagierte Lehrende fachlich hochstehenden Unterricht mit grossem Praxisbezug. Das Angebot gliedert sich in einen vielfältigen Freizeitunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie einen einjährigen, vollzeitlichen Vorkurs. Daneben legt die Kunstschule Liechtenstein auch grossen Wert auf nachhaltige Kooperationen und die konstruktive Zusammenarbeit mit Kultur- und Bildungseinrichtungen sowie Unternehmen im In- und Ausland.»

Präsident des Stiftungsrates
Ralf Jehle (18.03.2020 - 17.03.2024)

Weitere Mitglieder des Stiftungsrates
Dr. Alexandra Oberhuber-Wilhelm (14.11.2017 - 13.11.2025)
Sebastian Frommelt (12.04.2022 - 11.04.2026)
Maria Fasel (10.01.2023-09.01.2027)
Philipp Zünd (10.01.2023-09.01.2027)

Mit beratender Stimme
Dr. Robert Stecher, Vertreter des Schulamtes

Direktor
Martin Walch

Foto- und Bildverweise:

Titelbild: Fiona Neuhauser und Alina Frommelt

Innenseiten: Kunstschule Liechtenstein, Paul Trummer, Edgar Leissing, Martin Walch, Fiona Neuhauser, Alina Frommelt

Kunstschule Liechtenstein

Churerstrasse 60
9485 Nendeln
Fürstentum Liechtenstein
T +423 375 05 05